

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 54.

Dienstag, 5. März 1901. Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebogenes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahtenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Musterung der im Aushebungsbezirk Großenhain im laufenden Jahre angemeldeten und ausführenden Militärpflichtigen findet wie folgt statt:

Tag:	Musterungs-Ort:	Beginn:	Bezeichnung der gestellungspflichtigen Mannschaften:
Montag, den 11. März.	Riesa, Gasthof „zum Wettner Hof.“	Vorm. 1/10 Uhr.	die Mannschaften aus Döbersen, Böhlen-Jahnshausen, Forbeige, Glaubitz-Sageritz-Langenberg, Gostewitz, Göbba, Grödel und Gröbzig;
Dienstag, den 12. März.	„	„	die Mannschaften aus Seyda, Kleinriebitz, Kobeln, Lissa, Leutenitz, Nichtensee-Goldehäuser, Markfieditz, Rehtshewer, Regendorf, Rezdorf, Roritz, Rauwalde, Ritzsch, Riesa, Rinschitz, Oberreusen, Delsitz, Pahrenz, Pausitz, Pochra, Poppitz, Pransitz, Promnitz, Radewitz, Reppitz, Röderau, Schwelnitz und Spausberg;
Mittwoch, den 13. März.	„	„	die Mannschaften aus Streumen, Tiefenau Weida, Wältsitz, Zeithain u. Sichten, sowie die Mannschaften der Jahrgänge 1881, 1878, sowie noch ältere Jahrgänge aus der Stadt Riesa;
Donnerstag, den 14. März.	„	„	die Mannschaften der Jahrgänge 1879 und 1880 aus der Stadt Riesa;
Freitag, den 15. März.	Radeburg, Reichsheller.	„	die Mannschaften aus Bärensdorf, Bärwalde, Belersdorf, Verbsdorf, Boden, Cunnersdorf, Cunnerswalde, Dobra, Jischorna, Ermendorf, Jreiteltsdorf, Großdittmannsdorf, Kleinmannsdorf, Lauterbach, Löhchen, Marzhan, Marsdorf, Medingen, Naunhof, Neuer Anbau, Nieder-Ebersbach und Niederödern;
Sonabend, den 16. März.	„	„	die Mannschaften aus Ober- und Mittel-Ebersbach, Oberödern, Seda, Steinhof, Stölchen, Tauscha, Tellerndorf, Wetzlande und Witzschütz, sowie die Mannschaften aus der Stadt Radeburg;
Montag, den 18. März.	Großenhain, Gesellschaftshaus.	Vorm. 8 Uhr	die Mannschaften aus Adelsdorf, Aistle, Baisitz, Böhlig, Bouda, Biederitz, Blatterleben, Blochwitz, Böbla b. G., Böbla b. D., Broditz, Brühwitz, Colmsitz, Dellwitz, Diesbar, Dörsch, Fohren-Paulsmühle, Frauenhain-Lautendorf, Gavernitz, Gelsitz, Göhra, Gröitz, Golscha, Großschütz und Hohndorf;
Dienstag, den 19. März.	„	„	die Mannschaften aus Kalkreuth, Kleinroschitz, Kleinthiemitz, Knechten, Kofitz, Kottwitz, Krauschütz, Krauschütz, Lampertswalde, Lauth, Ledwitz, Lenz-Döblich, Mies, Lins, Medersitz, Merschwitz, Mühlbach, Müllitz, Nassehölzle, Nauleis, Naundörtschen, Naundorf b. G., Naundorf b. D., Neuseußitz und Neigebode;
Mittwoch, den 20. März.	„	„	die Mannschaften aus Delsitz, Perlitz, Bonidau, Borstschütz, Preleswitz, Palsen, Quaerfa, Raden, Reinersdorf, Roba, Rositz, Schönborn, Schönfeld, Seußitz, Stölchen, Sassa, Scaup, Stauba, Strauch, Stieghen-Koltwitz, Thendorf-Dammhain, Treugebölzle und Uebigau;
Donnerstag, den 21. März.	„	„	die Mannschaften aus Balda, Bantewitz, Biskowitz, Büttau, Belsitz a. N., Belsitz b. St., Belsitz, Wildenhain, Babelitz-Stroga, Bottenwitz, Biskowitz und Bielehain, sowie die Mannschaften des Jahrganges 1879 und ältere Mannschaften aus der Stadt Großenhain;
Freitag, den 22. März.	„	„	die Mannschaften der Jahrgänge 1880 und 1881 aus der Stadt Großenhain;
Sonabend, den 23. März.	„	„	Loosungstermin.

1. Die sämtlichen, hiernach zur Bestellung verbundenen Militärpflichtigen, welche sich im Aushebungsbezirk Großenhain aufhalten, werden zum persönlichen und pünktlichen Erscheinen in dem für sie bestimmten Musterungstermine — in nüchternem und reinem Zustande — unter Hinweis auf die bei etwaiger Nichtbefolgung nach § 26,7 der Wehr-Ordnung zu erwartenden Strafen und Nachteile hierdurch aufgefordert, während das persönliche Erscheinen im Loosungstermine Jedem überlassen ist.

2. Militärpflichtige, welche durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert sind, haben rechtzeitig ein durch die zuständige Polizeibehörde beglaubigtes ärztliches Attest anher einzureichen. (§ 62,4 Wehr-Ordnung.)  
Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. werden nach vorheriger Vorlegung von in derselben Weise aufgestellten Attesten von der unterzeichneten Stelle von der Bestellung entbunden werden.

3. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes (Bezirksarzt, Gerichtsarzt u.) beizubringen. Die Abführung der Zeugen ist thunlichst einige Zeit vor der Musterung hier zu beantragen.

4. Jeder Militärpflichtige kann sich im Musterungstermine freiwillig zum Dienstvertritte melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst. (§ 63,8 Wehr-Ordnung.)  
Die zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit bei der Kavallerie sich verpflichtenden Mannschaften gesehen, sofern sie dieser Verpflichtung nachgekommen sind, außer der Vergünstigung einer nur drei- anstatt fünfjährigen Dienstzeit in der Landwehr ersten Aufgebots in der Regel auch Befreiung von den jährlichen Übungen.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit bei der Kavallerie verpflichten wollen, haben hierüber eine Einwilligungserklärung des Vaters bzw. der Mutter oder des Vormundes, womöglich schon im Musterungstermine, beizubringen.

5. In Bezug auf die nach der Wehr-Ordnung zulässigen Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung wird auf nachstehende Bestimmungen ausdrücklich aufmerksam gemacht:

Nach § 63,7 der Wehrordnung sind Militärpflichtige, sowie deren Angehörige berechtigt, spätestens im Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung in Berücksichtigung häuslicher bez. gewerblicher Verhältnisse zu stellen und dieselben durch Vorlegung von Urkunden, welche nach § 65,5 der Wehr-Ordnung obrigkeitlich beglaubigt sein müssen, sowie durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen.

Diejenigen Personen, deren Erwerb- bez. Aufstufungsunfähigkeit zur Begründung der Reklamation behauptet wird, haben im Musterungstermine mit zu erscheinen. Ist dies unthunlich, so ist ein von einem beamteten Arzte ausgestelltes Zeugnis rechtzeitig und spätestens bis zum Musterungstermine einzureichen. (§ 33,5, Absatz 2, Wehr-Ordnung.)

Nur für den Fall, daß die Veranlassung zur Reklamation erst nach beendigtem Musterungsgeschäfte entsteht, kann der Antrag noch im Aushebungstermine angebracht werden.

Die Entscheidungen der Ersatz-Kommission auf derartige Anträge werden am 3. Tage nach dem Musterungstermine, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reklamant bis dahin zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden haben sollte.

Reklame gegen die im vorstehenden Absätze gedachten Entscheidungen müssen bei Verlust der Beachtlichkeit binnen 10 Tagen, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Entscheidung der Ersatz-Kommission für bekannt gemacht anzusehen bez. bekannt gemacht worden ist, und zwar bis Mittags 5 Uhr bei der Ersatz-Kommission unter gehöriger Begründung angebracht werden.

6. Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände werden hiermit veranlaßt, die in ihren Orten ausführenden gestellungspflichtigen Mannschaften durch Zufertigung besonderer Ordres zum pünktlichen Erscheinen im Musterungstermine einzeln vorzuladen, sowie der Musterung bez. was die Städte anbelangt, durch Beauftragte, beizuwohnen.

Ueber Zugang und Abgang Gestellungspflichtiger ist sofort Anzeige anher zu erstatten.

Die Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des II. Aufgebots, welche gemäß § 123,1 der Wehr-Ordnung auf Zurückstellung für den Fall einer etwaigen Mobilmachung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, haben hierauf gerichtlich Gesuche bei dem Ortsvorstande ihres Wohnortes und zwar noch vor Beginn der Musterung anzubringen. Der Ortsvorstand hat diese Gesuche zu prüfen, und darüber eine alsbald anher einzureichende Nachweisung aufzustellen. Aus dieser Nachweisung müssen nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Militärpflichtigen, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, ersichtlich sein.

Ueber diese Gesuche wird die königliche verstärkte Ersatzkommission  
Sonabend, den 23. März dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr  
Entscheidung treffen. Zur Entgegennahme der letzteren bzw. zu etwaiger Auskunftserteilung haben sich die betreffenden Antragsteller in Person zur gedachten Zeit im „Gesellschaftshaus“ in Großenhain einzufinden.

Großenhain, am 4. März 1901.

Der Civil-Vorsitzende der königlichen Ersatz-Kommission  
des Aushebungsbezirks Großenhain.

338 D.

Dr. Uhlmann, Amtshauptmann.

Barth.

Die Entschädigung für die Einquartierung vom 23./24. Januar dieses Jahres kann gegen Abgabe der Quartierbillets bei unserer Stadthauptkasse erhoben werden.  
Riesa, den 4. März 1901.

Der Rath der Stadt Riesa,  
Bürgerm. Dörfer.

Fig.





**Hotel Arouprinz, Riesa.**  
 Albert Wünsch-Sonnenlichts berühmtes Marionettentheater und  
 Theatrum mundi.  
 Donnerstag, den 7. März (ganz neu): 1870/71, Deutschlands  
 Ruhm und Größe, Volkstümlich mit Gesang in 4 Akten. Im 2. Akt:  
 Ein Ausfall der Franzosen bei Sedan, im Theatrum mundi dar-  
 gestellt. Anfang 7,9 Uhr. Kinder halbe Preise.  
 Zu diesem Stück lade ganz besonders ein und bitte um zahlreichen  
 Besuch Hochachtungsvoll Wünsch-Sonnenlichts.

**Hôtel Stadt Dresden.**  
 Zu meinem Donnerstag, den 7. März, stattfindenden  
**Karpfenschmaus**  
 lade alle meine werthen Gäste und Gönner hierdurch höflichst ein.  
 Hochachtungsvoll Franz Kühner.

**Restaurant Schlachthof.**  
 Heute Dienstag, den 5. März, halten wir unsern  
**Karpfenschmaus,**  
 wobei wir mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werden.  
 Alle unsere Freunde und Gönner laden hiermit ergeblichst ein.  
 Mit aller Hochachtung S. Wötcher und Frau.

**Hôtel Kaiserhof.**  
 Zu unserem Sonnabend, den 9. März, stattfindenden  
**Karpfenschmaus**  
 laden alle unsere werthen Gäste und Gönner hierdurch höflichst ein.  
 Hochachtungsvoll Edmund Starke und Frau.  
 NB. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

**Restaurant Wartburg, Gröba.**  
 Freitag, den 8. März, halten wir unsern  
**Karpfenschmaus,**  
 wobei wir mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werden.  
 Alle unsere Freunde und Gönner laden hiermit ergeblichst ein.  
 Hochachtungsvoll Otto Kniffe und Frau.

**Restaurant Kleines Kuffenhaus.**  
 Morgen Freitag empfehle ich Kaffee und Kuchen, sowie Roth, Weiß-  
 und Beerentweine in Flaschen und Gläsern, echt Augustiner und Bismarck  
 Bier.  
 Hochachtungsvoll K. Stelzig.

**Gasthof Mergendorf.**  
 Empfehle morgen, Freitag, ff. Kaffee und Kuchen. Franz Sachs.  
 NB. Gleichzeitig zeige an, daß ich **Mittwoch, den 13. März,**  
 meinen Karpfenschmaus halte.

**Gasthof Königslinde, Wülfnitz.**  
 Freitag, den 8. März  
**3. Abonnement-Concert**  
 von der Capelle des 2. Reg. Schül. Divisions-Batt. Nr. 22 (Riesa),  
 unter persönlicher Leitung ihres Directors J. Gimmser.  
 Anfang 7 Uhr. Billets im Vorverkauf 40 Pfg.  
 Nach dem Concert folner Ball für die Concertbesucher.  
 Es laden ergeblichst ein J. Gimmser, E. Rohse.

**Gasthof Münchritz.**  
 Sonntag, den 10. März  
**Extra-Militär-Concert**  
 von der Capelle  
 des Pionier-Bataillons zu Riesa. Direction: J. Gimmser.  
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 Pfg.  
 Halte zugleich meinen Karpfenschmaus mit ab.  
 Ergebenst ladet ein M. Bahrmann.

**M. Knöfels Restauration,**  
 Bahnhof Rödterau.  
 Zu unserem Donnerstag, den 7. März a. c. stattfindenden  
**Karpfenschmaus**  
 erlauben wir uns hierdurch ganz ergeblichst einzuladen.  
 Hochachtungsvoll Max Knöfel und Frau.

**Jüngerer tüchtiger Kaufmann**  
 als  
**zweiter Buchhalter**  
 zum baldigen Antritt gesucht. Off.  
 unter „Buchhalter“ an die Exped.  
 d. Bl. richten.  
 Zwei jein möbl.  
**Zimmer**  
 sind sofort zu vermieten  
 Bismarckstr. 2, I. rechts.  
 Freundl. möbl. Zimmer  
 per 15 April oder 1. Mai zu ver-  
 mieten Weststr. 3, III r.

**Herrliche Kleiderstoffe,**  
 fortwährender Eingang in Neuheiten,  
 kauft man allerbilligst bei  
**Ernst Wittig.**  
 Mit Musterkarten liebe gern zu Diensten  
 Freundl. Zimmer  
 möbl. oder auch leer sofort zu ver-  
 mieten Weidstr. 51 k, I. r.  
 Eine schöne halbe Etage,  
 Preis 300 Mk., ist zu vermieten, und  
 im 1. April an der Bahnhofstr. 16, I.  
 Dem Verein „Gemeinnützigkeit“ Pop-  
 uly sag:n hierdurch herzlichsten  
**Dank**  
 für das gesond. Confirmation-Beschein.  
 Die besten Dank Confirmationen  
 der Schule zu Mergendorf.

**Speicherei- und Speditionss-  
 Aktiengesellschaft.**  
 Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der  
 am 4. April 1901, vormittags 11 Uhr,  
 im Sitzungssaale der Creditanstalt für Industrie und Handel  
 zu Dresden, Altmarkt 13 II,  
 stattfindenden

**ordentlichen Generalversammlung**  
 eingeladen.  
 Tagesordnung:  
 1. Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1900,  
 sowie des Geschäftsberichts  
 a) des Vorstandes,  
 b) des Aufsichtsrates.  
 2. Beschlußfassung darüber und über die zu verteilende Dividende.  
 3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär be-  
 rechtigt, welcher seine Aktien oder von einer deutschen Notenbank oder einer  
 deutschen Staatsbehörde oder einem Notar ausgestellte Hinterlegungsscheine  
 über solche spätestens am fünften Tage vor der Generalversamm-  
 lung, diesen Tag nicht mitgerechnet, entweder  
 1. bei der Gesellschaftskasse in Riesa a. S. oder  
 2. bei der Creditanstalt für Industrie und Handel zu Dresden  
 unter Befügung eines mit seiner Unterschrift versehenen Nummernverzeich-  
 nisses hinterlegt.  
 Zur Ausübung der Stimmrechtigung in der Generalversammlung ist  
 eine auf Grund der vorbezeichneten Hinterlegung ausgestellte, vor Beginn  
 der Generalversammlung vorzulegen. Stimmrechte erforderlich, deren Aus-  
 stellung bei einer der vorstehend unter 1 und 2 bezeichneten Stellen  
 spätestens am vierten Tage vor der Generalversammlung zu bean-  
 tragen ist.  
 Jede Hinterlegte Aktie gewährt eine Stimme.  
 Vollmachten erfordern zu ihrer Gültigkeit die schriftliche Form, sie  
 bleiben in Beachtung der Gesellschaft.  
 Riesa a. S., den 4. März 1901.  
**Speicherei- und Speditionss-Aktiengesellschaft.**  
 Der Aufsichtsrat.  
 Klötzer, Vorsitzender.

**Deutsche Kolonialgesellschaft.**  
 Abends Riesa.  
 Freitag, den 8. März, Abends 8 Uhr, im Saale von Dathes „Ebertstraße“  
**Vortrag.**  
 Der Vorstand.

**Wohlthätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“**  
 Verband Guben.  
 Donnerstag, den 7. d. M., Abends 7 Uhr, findet unsere diesjährige  
**Confirmanten-Bescheinung**  
 im Gasthof zu Guben statt. Alle Freunde und Gönner unserer guten  
 Sache werden dazu freundlichst eingeladen. Der Gesamtvorstand.

**Dramatischer Wohlthätigkeitsverein.**  
 Sonntag, den 10. März, im Saale des Hotel Göpfer  
**öffentliche Theateraufführung**  
 zum Besten armer Confirmanten.  
 Zur Aufführung gelangt: Am Allerheiligentage oder Das Gebet auf dem  
 Friedhofe. Original-Vollstüchspiel in 5 Acten.  
 Preise der Plätze: Speislich 1 Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.,  
 Gallerie 25 Pf. Billets im Vorverkauf sind bei den Herren E. Vogel,  
 Rosenstr. 13, I. Etg., P. Blumenstein, Weitzenstr., D. Schöneberg, Elgerstr. 21  
 und im Hotel Göpfer zu haben. Speislich 80 Pf., 1. Pl. 60 Pf., 2. Pl. 40 Pf.  
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr.  
 Nach dem Theater Ball.  
 Schluß des Vorverkaufes Nachm. 6 Uhr. Der Gesamtvorstand.

**Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein**  
 für Riesa und Umgegend.  
 Monatsversammlung im Hotel Ransch Donnerstag, d. 7. März 1901, 4 Uhr.

**Gasthof Mehltheuer.**  
 Sonntag, den 10. März:  
**Grosses Gesangs-Konzert**  
 von dem durch Damen verstärkten Sängerkor der  
 „Liedertafel“ zu Lommatzsch.  
 Anfang 7,7 Uhr, Kassenöffnung 6 Uhr.  
 Eintritt 0,60 Mk., im Vorverkauf bei Unterzeichnetem 0,50 Mk.  
 Der Reinertrag fließt wohltätig. Zweckes der Gemeinde Mehltheuer zu.  
 Durch wiederholtes Auftreten der Lommatzcher „Liedertafel“ bei mir  
 sind die Darbietungen derselben meinen Gästen hinlänglich bekannt,  
 daß ich hoffen darf, einem zahlreichen Besuch meiner Veranstaltung entgegen-  
 sehen zu dürfen.  
 Achtungsvoll G. Mehltheuer.  
 Nach dem Concert: BALL.

Zurückgelehrt vom Grabe unserer theuren Entschlafenen,  
 sagen wir all' unseren Freunden und Bekannten für die viel-  
 seitige Theilnahme zur hierdurch unseren  
**herzlichen Dank.**  
 Riesa, Kamenz, Cottbus.  
 Carl Wolf und Frau geb. Buchwald  
 zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

**Gesangbücher**  
 in guten, soliden Einbänden vom  
 einfachsten bis zum elegantesten  
 empfehle in größter Auswahl  
 billigst.  
 Aufdrucken des Namens  
 sofort gratis.  
**Julius Plänitz,**  
 Buchbinderel,  
 Buch- und Papierhandlung.

**Einrahmungen**  
 von Porträts, Photographien, Haus-  
 legen, sowie Bildern jeder Art werden  
 schnellstens, billigst und sorgfältig  
 ausgeführt.  
**Großes Lager feiner Rahme**  
 in allen Photographiegrößen.  
**Julius Plänitz,**  
 Buchbinderel und Buchhandlung.

Vorur Sie ein Confirmanden-  
 Jodet kaufen, müssen Sie sich  
 dieselben im Schaufenster bei  
**Pfeilschauer** anschauen. Da sieht  
 man wirklich schnelle Sachen  
 für 4, 6, 8 Mk., sein mit  
 Silberel und Röhre, sowie breiter  
 Bandscheife. Man sieht, daß  
 sie aus ersten Berliner Fabrikten  
 stammen. D. D.

**Klappentafel.**  
**Zur Hubertusruh.**  
 Nächsten Sonnabend, den 9. und  
 Sonntag, den 10. März  
**Karpfen- und Truthtauschmaus.**  
 Hierzu laden ganz ergeblichst ein  
 Theodor Straube.

**Gasthof Pausitz.**  
 Morgen Mittwoch, zum Frühstück,  
 ladet zu  
 Kaffee und Eierpflinzen  
 freundlichst ein Otm. Petzin.

**Dampfschiff-  
 Restauration.**  
 So. rabend, Sonntag und Montag  
**Boobierfest.**  
 F. Uhmann.

**Gasthof z. gold. Löwen.**  
 Donnerstag Schlachtfest.

**Consum-Verein**  
 Riesa.  
 Die Mitglieder werden dringend  
 ersucht, Mittwoch den 6. März, stän-  
 dend der Geschäftsstunden die Statuten  
 in Empfang zu nehmen, sowie die  
 An'heil-Cultungen abzugeben.

**National-  
 Stenogr.-Verein.**  
 Unser Vereinslokal befindet  
 sich von jetzt ab im  
 Hotel „Kaiserhof“.  
 Der Unterrichtskursus läuft Mittwoch  
 (Frühstag) aus und findet dafür Frei-  
 tag, den 8. d. M., mit dem Übungs-  
 abend im neuen Vereinslokal statt.  
 Ein neuer Unterrichtskursus beginnt  
 Dienstag, den 12. März, Näheres  
 darüber folgt in der nächsten Son-  
 ntagsausgabe. D. V.

**Gewerbe-  
 Verein.**  
 Donnerstag, den 7. März a. c.  
 Abends 8 Uhr  
**Plenarversammlung**  
 (Vereinslokal).  
 Tagesordnung: 1) Eingänge. 2)  
 Vortrag des Herrn Gärtnereibesitzer  
 Würtler über: Schilderungen aus dem  
 Leben und Treiben in London. 3) Auf-  
 nahme neuer Mitglieder.  
 Zahlreicher Theilnahme sieht ent-  
 gegen  
 der Vorstand.  
 Hierzu 2 Beilagen.

# 1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langert & Wimbollich in Nieße. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Nieße.

Nr. 54.

Dienstag, 5. März 1901, Abends

54. Jahrg.

## Vom Reichstag.

Der Reichstag trat bei besser besuchtem Hause gestern zunächst in die erste Lesung der Novelle zum Postgesetz.

Es handelt sich um die Einführung von Postkästern, sogenannten Lottros boxes. Zur Entlastung der Schalter sollen in bestimmten Räumen des Postgebäudes verschließbare Abholungskästen, „Abholer“ genannt, eingeführt werden, aus denen die Inhaber dieser Kästen die einen besonderen Schlüssel erhalten, gegen eine Jahresgebühr von 15 bis 18 Mark ihre Poststücke direkt abholen lassen dürfen. Sämtliche Redner äußerten sich im Wesentlichen zustimmend, worauf die Vorlage in erster und zweiter Lesung fast einstimmig angenommen wurde. Das Haus ging über zur Fortsetzung der zweiten Lesung des Militärvertrags.

Im Gegensatz zu den Vorschlägen der Kommission, die die Streckung des Postens fordert, wurden auf Antrag Dr. Dertel-Sachsen (l.) 25 000 Mk. als erste Rate zur Beschaffung eines Militärgräberplatzes für Dresden bewilligt, ebenso auf Antrag Paasche (nl.) 40 000 Mk. als letzte Rate für einen Exerzierplatz in Tübingen. Zum Etat des Reichsmilitärgerichts beantragte und befürwortete Abg. Gröber (Cent.) eine Resolution, betreffend Veröffentlichung einer Statistik über die Militärstrafverfahren, insbesondere eine Statistik über die bedingten und unbedingten Verurteilungen in Militärstrafverfahren. Antragsteller meint, der Reichstag habe ein Recht darauf, zu erfahren, in welchem Umfange die von den Militärgerichten erkannten Strafen auch zur Vollziehung gelangten. General Lebach erwiderte, er habe bereits in der Kommission Widerspruch dargelegt, daß die Angelegenheit Sache der Allerhöchsten Koniglichen Herrschaft sei. Gegen die Stimmen der Rechten wurde die Resolution angenommen. Damit ist der Militärvertrag erledigt.

Das Haus ging über zum Etat der Zölle und Verbrauchssteuern, wobei der Abg. Richter (fr. Sp.) die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Preistreiberien des Papier-Syndikats lenkte. Eine Antwort erfolgte vom Regierungssitz nicht. Dagegen gab der Staatssekretär Richter v. Thielmann auf die Anfrage des Abg. Grafen Stolberg über den Stand des versprochenen Sacharinsteuergesetzes die Erklärung ab, daß dieser Gesetzentwurf im Reichsjustizamt fertig gestellt sei und demnächst dem Bundesrat zugewiesen werde. Abg. Dr. Paasche (nl.) nimmt die Zuckerindustrie gegen die Angriffe des Abg. Wurm in Schutz. Abg. v. Stauby (l.) schließt sich diesen Ausführungen an, während Abg. Richter (fr. Sp.) dem Abg. Wurm zustimmt. Darauf führt Abg. Frhr. v. Wangenheim (B. d. L.) aus, Herrn Wurm's Ausführungen über die Arbeiterverhältnisse wären kraft übertrieben. Es lohnte daher nicht, darauf näher einzugehen. Herr Richter sei über den Umfang des Kartoffel- und Rübenbaues sehr schlecht unterrichtet. Der Kartoffelbau habe nicht nur der Fläche nach zugenommen, sondern auch die Ernte sei bedeutend größer geworden. Die Vertheuerung des Spiritus sei bisher nur vom Zwischenhandel betrieben worden. Einige Bemerkungen des Abg. Wurm über die Arbeiterverhältnisse gaben dem Abg. Frhr. v. Wangenheim (B. d. L.) Anlaß, dessen Ausführungen entgegenzutreten, die stark übertrieben seien. Man verweise die Landwirtschaft immer darauf, industriell zu werden. Bei der landwirtschaftlichen Industrie wolle man nicht helfen. Herr Richter sei über den Umfang des Rüben- und Kartoffelbaues schlecht unterrichtet; die Vertheuerung des Spiritus sei nur durch den Zwischenhandel betrieben worden, eine Preissteigerung könne man dem Spiritusmarkt nicht vorwerfen. Damit war die Tagesordnung erledigt.

## Tagesgeschichte

Der Aufenthalt des Königs von England bei seiner erkrankten kaiserlichen Schwester hat sich durchaus im Rahmen des Familienbesuches gehalten, als welcher er nach halbamtlicher Versicherung von vornherein geplant und anzusehen war. Auch die Ordensauszeichnungen, die König Edward verlieh, entbehren jedes politischen Beigeschmades. Wäre, so schreibt man dem Dr. Ang., so bei dem Besuche des deutschen Kaisers in England verfahren worden, dann hätte jene Mitstimmung nicht Platz greifen können, die demnächst zu einer Erörterung der auswärtigen Politik im Reichstage führen wird. Die Annahme, daß schon in der Sonnabendabteilung der Budgetkommission bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes die auswärtige Politik zur Diskussion kommen würde, hat sich als irrig herausgestellt. Nach den einschlägigen Bemerkungen des Abgeordneten Prinzen Arenberg muß man vermuthen, es liege im Wunsche des Reichstanzlers, diese Debatte im Plenum vor sich gehen zu sehen. Alsdann wird vor Allem auch das Verhältnis des Reiches zu Rußland erörtert werden müssen. Die neuesten Nachrichten über die Entwicklung des chinesischen Problems lassen keinen Zweifel daran bestehen, daß das Sonderabkommen Rußlands mit China auch von der Reichsregierung bekämpft wird. Bei der Beurteilung dieser Frage sind die politischen und die wirtschaftlichen Gesichtspunkte auseinander zu halten. Das politische Uebergewicht Rußlands in der Mandschurei berührt nach einer ziemlich allgemein getheilten Ansicht die deutschen Interessen nicht. Dasselbe aber kann man von der Beschlagnahme der Seezölle an der Küste der Mandschurei durch Rußland ebensowenig sagen, wie von einer Beschränkung des Handels im dortigen Gebiete. Ueber letzteren Punkt braucht kaum ein besonderer Nachweis geführt zu werden, da selbstverständlich die Politik der „offenen Thüre“ auch in der Mandschurei dem deutschen Handel am vorteilhaftesten ist. Was aber die Beschlagnahme der Seezölle anbelangt, so springt in die Augen, daß sie die wirtschaftlichen Kräfte Chinas, deren Schonung die Mächte wegen ihrer finanziellen Entschädigungsansprüche im Auge behalten müssen, in erheblichem Grade schädigt.

### Deutsches Reich.

Bei der Anwesenheit in Wilhelmshaven nahm der Kaiser u. A. auch eine Parade über die 800 Mann starken Stammkompanien des dritten Seebataillons ab, die am 7. März auf der „Andalusia“ nach Tsingtau abreisen. Der Kaiser erinnerte sie in einer Ansprache an die Befestigten der Kameraden in China, ermahnte sie zur Nachahmung und sprach die Hoffnung aus, daß sie als deutsche Soldaten opfermüthig die Pflicht thäten, wie sie die deutschen Truppen in Ostasien gethan.

Das Centrum will am Reichstagswahlrecht nicht rütteln lassen. Die „Ndn. Volksztg.“ schreibt gegenüber den erneut aufgetauchten Vorschlägen, zur Kompensation für die Gewährung von Vätern an die Reichstagsmitglieder, das Reichstagswahlrecht abzuändern: „Es kann mit aller Bestimmtheit versichert werden, daß das Centrum auf keinen Fall sich dazu herbeilassen wird, das Reichstagswahlrecht auch nur in irgend einem Punkte abzuändern, um dagegen die Annahme des Diätenantrages seitens des Bundesrathes zu erlangen. Man sollte die gänzlich verkehrte Spekulation, bei dieser Gelegenheit das Reichstagswahlrecht abzuwürgen, endlich doch aufgeben. Sie ist heute ebenso hoffnungslos, wie je.“

## Die beiden Gustelinnen.

Roman von Max v. Weisenthurn. 37

„Ich danke Dir nur, Liberte: ich werde schon vorsichtig sein! Wenn Jules Lust hat, unvorsichtig zu werden, so mußst Du mit ihm sprechen. Ich bedarf der Veränderung; ich verliere Appetit und Farbe; sein Kommen hat mich nervös gemacht, es wäre unmenüchlich, wollte er meine Abreise verhindern. Jedenfalls gehe ich; mit ihm mache kein so unfreundliches Gesicht, und sprechen wir nicht mehr davon!“

Ohne ein Wort weiter zu sprechen, verläßt Liberte das Gemach. Trotzdem trennen sich die Schwestern in aller Freundschaft. Liberte liebt Ernestine viel zu innig und wahr, um in Groll von ihr scheiden zu können. Sie küßt sie wieder und immer wieder, während ihr Herz von bangen Ahnungen erfüllt ist.

„Ich werde mein möglichstes thun wegen Jules!“ flüstert sie. „O, wie sehr ich Dich vernimmte! Nimm Dich in acht und kehre jedenfalls Ende der Woche zurück, ich beschwöre Dich! Laß Dich durch nichts versuchen, länger zu bleiben!“

„Weiß nicht, Liberte! Veranlasse Jules, abzureisen, bevor ich zurückkehre, willst Du? Es würde das Beste sein. Sage ihm, ich werde ihm schreiben und ihm alles verzeihen, wenn er erst glücklich fort ist!“

So trennen sie sich.

Liberte blickt banglich sinnend dem Wagen nach.

„Ist sie denn ganz herzlos?“ murmelte sie. „Aus dieser Reife wird nichts Gutes entstehen, ich fühle es. Gestern Abend versprach mir Jules, zu gehen; weiß der Himmel, was er jetzt thut!“

Doch als sie ihm einige Stunden später in der Nähe von Metz. Berghs Pension begegnet und ihm die Nachricht mittheilt, nimmt er sie sehr ruhig hin, ohne jedes sichtbare Zeichen der Erregung, es sei denn eine leichte Blässe seiner Wangen.

„So, sie ist also fort, mit Mr. Rogtons Mutter! Wann

wird Mr. Rogton mit ihnen zusammentreffen, denn noch ist er hier!“

„Gar nicht, wie unfreundlich Du bist, Jules, als ob Ernestine...“

„Er lächelt. „Ernestine kann kein Unrecht thun, Du und ich, wir wissen das, Liberte! Hat sie keinen Auftrag zurückgelassen?“

„Nichts, nur eine Bitte, die Du nicht gerne vernemen wirst.“

„Sag's nur.“

„Du sollst Baymouth verlassen, weshalb weißt Du, und wenn Du fort bist, will sie Dir schreiben und Dir Deine Heirath verzeihen.“

„Ah, sie will mir schreiben und mir verzeihen.“ lacht Danfett. „Das ist freundlich, Ernestine ist ein wahrer Engel! Für so viel Herablassung sollte ich doch wohl dankbar sein!“

„Und Du wirst gehen?“

„Nein, Liberte, ich werde bleiben. Wenn mein Bleiben Dir unangenehm ist, so bedauere ich es, denn glaube mir, ich gebe Dir nicht gerne Anlaß zuummer und Sorgen. Ich bleibe, bis Ernestine zurückkehrt; wer bürgt mir dafür, daß wir uns je wieder im Leben begegnen! Gewiß nicht bis zum Tode der Großmama. Die Zukunft aber ist ungewiß, und die Großmama steht aus, als ob sie ewig leben sollte. Ich muß noch ein Abschiedswort mit Ernestine sprechen, dann...“

Liberte seufzt in stummer Resignation; es ist nutzlos, zu bitten. Ernestine und Danfett thun beide stets nur genau dasjenige, was sie wollen.

„Du kannst Dein Abschiedswort ebenso gut auch jetzt sprechen.“ sagt sie entschlossen, „denn dies ist das letzte Stehbleiben, welches Du haben wirst. So lange Du Dich hier in Baymouth aufhältst, werde ich mich nicht aus dem Hause entfernen. Ich hätte heute nicht mit Dir zusammentreffen wollen, aber es war notwendig, daß Du Ernestines Abreise zuerst aus meinem Munde erfährst. Jetzt will ich Dir Bebauung sagen, um Dich nicht wiederzusehen.“

Gegenüber einer Meinung, daß den deutschen Großfabrikanten der Eisenindustrie eine Bestellung der russischen Regierung trotz billigsten Angebotes mit der Begründung abgelehnt worden sei, in Folge höherer Beschäftigung könnten augenblicklich keine Bestellungen nach Deutschland abgegeben werden, erklärt die „Ndn. Ztg.“, dieser Vorfall erkläre sich daraus, daß bereits im Herbst vergangenen Jahres mit Rücksicht auf die Nothlage der russischen Eisenindustrie geheime Rundschreiben an die Minister der Marine, des Krieges und der Verkehrswege ergingen, wonach bei der Vergebung der Arbeiten russische Werke selbst dann bevorzugt werden sollen, wenn deren Angebote bis 15 Prozent theurer als ausländische seien. Die Ablehnung erfolgte deshalb nur in Folge dieser Maßregel, die später bei der Berathung der Nothlage der russischen Eisenindustrie im Finanzministerium nochmals bestätigt wurde.

### Frankreich.

Die Ausstände in Frankreich nehmen die Aufmerksamkeit in fortschreitendem Maße in Anspruch. In Marseille zeigen die Streikenden Neigung zu Gewaltthatigkeit. Wie man von dort meldet, warf eine Gruppe von 200 Auffständigen mehrere Lastwagen um, auf welchen sich Waaren befinden, die aus einem von Tunis kommenden Schiffe ausgeladen worden waren. Gendarmen zerstreuten die Ausständigen und verhafteten einen derselben. Als man die umgeworfenen Lastwagen wieder neu beladen wollte, kam es in größerem Umfange zu Ruhestörungen. Die Polizei mußte die Wagen begleiten, welche mehrere Male von den Ausständigen angehalten wurden. Man fiel den Pferden in die Zügel, manche legten sich quer vor die Räder und warfen die Rollkutschler mit Steinen. Mehrere derselben trugen Verletzungen davon. Viele Personen mußten verhaftet werden. Eine Gruppe von Seelenten, welche dem Matrosen- und Heizer-Syndikat angehören, durchzog mit Fahnen die am Hafen gelegenen Straßen und versuchte, die Mannschaften der im Hafen liegenden Schiffe zu bewegen, sich dem Ausstande anzuschließen, wobei es auch wiederholt zu Störungen der Ruhe und Ordnung kam. Um eine Störung des durch den Ausstand gefährdeten Postdienstes zu verhindern, haben, wie man aus London telegraphirt, sechs Kreuzer des Mittelmeergeschwaders Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um den Postdienst mit Algerien zu sichern. — Die Grubenarbeiter von Montceau-les-Mines sind sehr rührig, sie lassen einen Theil ihrer Beschwerden bei der Regierung durch den Deputirten Dejeante noch besonders zur Geltung bringen.

### Spanien.

Von der Bemerklichkeit der inneren spanischen Zustände und der schwebenden Ministerkrise legten die zwei letzten Wochen deutliches Zeugniß ab. Azcarra fiel wegen allgemeiner Unfähigkeit, dann wurde Silvela als Ministerpräsident genannt, dann wurde Azcarra wieder mit der Aufgabe der Bildung eines Ministeriums beauftragt. Am Sonntag hatte Azcarra nochmals eine Besprechung mit der Königin-Regentin, in der er über den Auftrag, ein neues Kabinett zu bilden, wieder ablehnte. Sonntag Abend wurde Billaverde von der Königin-Regentin empfangen und mit der Bildung eines konservativen Konzentrationministeriums betraut. Billaverde begab sich sofort zu Silvela, um mit ihm zu konferiren.

### Die Ereignisse in China.

Die „Times“ berichten aus Peking vom 3.: Die Mächte, die an China gleichartige Vorstellungen gegen die Ver-

„Ist es Mr. Berghs Befehl?“

„Das ist meine Sache. Meine Großmutter verbietet es, die Leute sprechen davon, und das ist genug. Du weißt, wie ich jede Heimlichkeit verabscheue. Geh oder bleibe, wie es Dir gefällig ist; ich werde mich nicht mehr darum kümmern.“

„Liberte.“ erwidert er mit wirklichem Gefühle. „Du bist mein guter Engel, jetzt und immer. Ich hätte nicht kommen sollen, aber ich schwöre Dir, daß ich abreisen will, wenn Ernestine zurückkehrt. Ich will Geduld haben und warten, so unendlich es mir erscheint, und sie ist so kalt, o Himmel, so kalt! Lebe wohl, mein Schwesterchen, und tausend Dank für alle Güte.“

Er küßt ihre Hände, die er in den seinigen hält. In diesem Augenblick geht ein einzelner Mann auf dem gegenüberliegenden Trottoir vorbei, es ist Mr. Bergh. Er zieht den Hut und geht rasch weiter. Liberte wird rot und zieht ihre Hände weg.

„Jules, wir sind auf der Straße, wie kannst Du Dich so vergessen! Mr. Bergh hat uns gesehen!“

„Und was weiter?“ sagt Danfett gleichgiltig. „Ein Bruder darf doch seiner Schwester die Hände küssen. Mr. Bergh war auf seinem Wege zu Tische und wird mich heute mit mehr Grandezza behandeln als je, er erweist mir die Ehre, eifersüchtig zu sein. Liberte, meiner Treu, ich glaube sogar für mehr als einen jungen Herrn in diesem kleinen Landstädtchen ein Gegenstand der Eifersucht zu sein.“

Liberte verläßt ihn plötzlich und geht nach Hause, ärgerlich über Jules, weil er ihr zum Abschied die Hand geküßt, über Bergh, weil er es gesehen hat, aber Ernestine wegen ihrer Abreise, über sich selbst aus keinem besonderen Anlaß, ja, ärgerlich über die ganze Welt! Aber sie ist zu edel und aufrichtig, um sich lange ihren Stimmungen zu überlassen, sondern setzt sich ans Klavier und vertreibt sich damit die düsteren Gedanken. Nun wird es dunkel, sie sieht auf, nimmt einen Schawl und eilt zu ihrem Lieblingsstuhle an der Gartentür.

81.19



**ALTAR-Verleibungen**  
Franz Reinecke, Hannover.

**Pianos**  
Filgel, Harmoniums  
aus renommierter Fabrik  
in jeder Preislage, auch  
auf Abzahlung -  
ohne Preisverhöhung empfindlich  
Pianoslager u. Versandthaus  
**Stolzenberg, Dresden**  
Luisen-Straße Nr. 6, 11.  
Empfohlen v. Egl. Konservatorium  
Circa 100 Instrumente zur Auswahl  
- Preisliste gratis -

**Riebeckstühle 32 M.,**  
**Verticos 36 M.,**  
**Stegische 15 M.,**  
**Vierck. Tisch 6,75 M.,**  
**Wieselspiegel 13 M.,**  
**Trumeau 48 M.,**  
**Rohrstühle 3,25 M.,**  
**Waschtische 13 M.,**  
**Wettstühle 11 M.,**  
do. mit hohem Haupt 16 M.,  
**Federbetten 24 und 28 M.,**  
**Sophas 35 und 38 M.,**  
**3theil. Sophas 40 und 48 M.,**  
**bunte Blüschsophas 68 M.,**  
**Brotschränke m. Glasauszug 32 u. 36 M.,**  
**Goldschiff 6 M.,**  
**Kommoden 20 M.,**  
**Federbetten 24 M.**  
empfehlen **Kastanienstr. 25.**  
Gebr. Möbel werden mit ange-  
nommen, Sophas und Matratzen gut  
und billig anferpfeilt.

**Junge hochtragende Biere**  
zu verkaufen  
**Reitungshaus Riesa.**  
**Junge kurzhaarige**  
**Vorstehhunde**  
edelster Rasse, von höchst prämierten  
Eltern, 10 Wochen, verkauft  
**G. Wittig, Stauchig.**



**Milchvieh-Verkauf.**  
Sonabend, den 9. März stelle ich  
einen Transport bester Kühe und  
Kalben, hochtragend und mit Kalbern  
bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.  
**Gröba-Riesa.**  
**Paul Richter.**

**Kirschen- und Pfirschen-  
bäume.**  
Stück 60 Pf., hat abzugeben  
**Ed. Diene, Großer Muth b. Großbothen.**  
Eine noch gut erhaltene eiserne  
**Zaunpumpe** sowie ein Eisenständer  
3,75 m lang, zu verkaufen  
**Weißnerstr. 6.**

**Darlehen**  
gegen Lebensversicherung bis Mt.  
200.- sofort auszuleihen. Zinsen  
4 1/2 % p. a. Offert. sub **D. N.**  
an die Exped. d. Bl.

**Hypothekengelder**  
auszuleihen. Off. sub „Hypothek“  
an die Exped. d. Bl.

**Darlehen**  
zu 4%, Zinsen an sichere Damen und  
Herren gegen Abschluss einer Lebens-  
versicherung gewährt. Strengste Dis-  
cretion. Off. unter **V. J. 128** „Zu-  
validendank“, Belgisch erbeten.

**M. 6000**  
sind per 1. Juli d. J. auf sichere  
Hypothek auszuleihen.  
**Richard Kaiser, Riesa,**  
**Bismarckstr. 44.**

Suche per 1. od. 15. April ein  
anständiges, älteres  
**Mädchen,**  
welches in der häuslichen Arbeit selbst-  
ständig und im Kochen und Nähen er-  
fahren ist. **Frau Auguste Kitzmann,**  
Leinwandgeschäft.

**Größtes Lager**  
in  
**Polster-Möbeln**

in allen Geschmacksrichtungen u. Preis-  
lagen empfiehlt  
**Richard Fährich,**  
Tapezierer und Decorateur,  
Königsplatz 67.  
Besichtigung auch ohne Kauf gern  
erstattet.

**Ein neuer**  
**Fußabstreicher**  
**ziert jeden Eingang!**  
Rohr und Cocoshabstreicher  
sind die haltbarsten und dabei billigsten.  
Sie erhalten dieselben 10-15% billiger  
als beim Hausfixer und haben dabei größte  
Auswahl in den Größen, Qualitäten  
und Farben, Stück schon von 25 Pf.  
an bei  
**F. W. Thomas & Sohn,**  
**Hauptstr. 69.**  
Niederlage v. Glas Wars - Del.

**Zilling & Voigt,**  
**Döbeln,**  
**Fabrik für Heizungs- und**  
**Lüftungsanlagen,**  
fertigt speziell **Warmwasser-  
Niederdruckdampf- und Abdampf-  
Heizungen**  
für Schulen, Fabriken, Wohnhäuser,  
Hotels und Restaurationen.  
**Umbau bestehender alterer An-  
lagen nach dem neuesten System.**  
Projecte und Kostenanschläge  
unentgeltlich.

**Colossal Erfolg zur**  
**Schweine-Züchter.**  
Man mache einen Versuch mit **Geo**  
**Döber's Schweine-Futterwürge** u.  
verlange Prospect. Per Schachtel 50 Pf.  
zu haben in Riesa, in den Progeten  
von **Koschel und Gennicke.**

**Vederfett**  
in Dosen, Stück 10, 20, 30, 50,  
100 Pf., sowie zu 5, 10, 15, 25  
und 30 Pfund, auch ausgetrognen, gelb  
und schwarz, empfohlen (für Weiber-  
verkäufer billigst)  
**F. W. Thomas & Sohn.**  
Niederlage v. Glas Wars - Del.

**Gretchen-Seife,**  
beste 10 Pf., Toilette-Seife,  
Stück nur 10 Pf., Dupend 110 Pf.  
**F. W. Thomas & Sohn.**  
Niederlage v. Glas Wars - Del.

**la. doppelt raffin.**  
**Rüböl**  
empfehlen u. billigstem Tagespreise  
**F. W. Thomas & Sohn.**  
Niederlage v. Glas Wars - Del.

**Echte**  
**Ricinusöl-Pomade**  
von Südmilch, Birna, empfehlen  
**F. W. Thomas & Sohn,**  
Niederlage v. Glas Wars - Del.

**Sattelwachsseife,**  
echte englische, empfehlen  
**F. W. Thomas & Sohn.**  
Niederlage v. Glas Wars - Del.

**Urin**  
Untersuchung u. sicheren Er-  
kennung aller eitrigen, inneren  
Erkrankungen, ohne irgend  
welche Angaben zu bedürfen,  
wird gewissenhaft als alleinige  
Spezialität v. Apoth. **H.**  
**Otto Lindner, Dresden-  
N.,** chem. Laboratorium,  
ausgeführt. Sendungen des  
Wassers, eine 1/2 Flasche in  
klein. Köstchen gut verpackt,  
als Doppelbrief erb.

Eleganter  
**Halbrenner,**  
ist neu, sportbillig zu verkaufen. Dgl.  
ein fast neuer **Quatosen.** Näheres  
in der Exped. d. Bl.

Die Neuheiten in  
**Confirmanden-  
Jackettes**  
und **Confirmanden-Stragen**  
sind in großartiger Auswahl eingetroffen.  
Vorzüglich sitzende Façon, sauberste Verarbeitung, dabei  
**riesig billige Preise!**  
Nur schöne, neue Sachen!  
(Nicht ein einziges Stück vorrätig.)  
**W. Fleischhauer.**  
Infolge größten Umsatzes in Riesa vortheilhaftester  
Einkauf.



Confirm.-Jackettes, vorn offen,  
mit eleg. Bildweil. und Mohrsee,  
Stück 4, 5, 6, 8 Mt.  
Confirm.-Stragen mit Nähse  
und Bandhaletje, von 75 Pf. an.

**Geschäfts-Gröffnung.**  
Einer jede geehrten Einwohnerschaft von Gröba und Umgebung  
zur gefälligen Notiz, daß ich unter dem heutigen Tage im Hause des Herrn  
**Mauerberger,** Nähe des Hafenterrains, eine  
**Bau- und Reparatur-Schlosserei**  
errichtet habe. Es wird jederzeit mein eifriges Bestreben sein, eine nur  
gute und solide Arbeit bei billigster Preisberechnung zu liefern und sichere  
alschzeitig prompte und reelle Bedienung zu. Durch langjährig praktische  
Erfahrung hoffe ich meine werthen Gönner zur vollsten Zufriedenheit be-  
dienen zu können.  
Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne  
hochachtungsvoll **Paul Dinger.**

Den Eingang aller  
**Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-saison**  
erlaube mir ergebenst anzugeben und empfehle mich zur Anfertigung  
**eleganter Herren-garderoben**  
unter Zusicherung reeller Bedienung.  
**Max Natho, Schneidermeister,**  
**Riesa, Hauptstr. 12.**

**Linoleum**  
anerkannt vortheilhaftester Fußbodenbelag für alle Wohn-  
und Geschäftsräume, in Holzentw., Säulern und  
abgeputzten Teppichen,  
empfehlen in den verschiedensten Qualitäten und  
Mustern zu Fabrikpreisen  
**Louis Haubold**  
Telephon Nr. 111. Hauptstr. 20. Telephon Nr. 111.  
Auf Wunsch Bege von eigenen Beuten.  
**Linoleum-Seife und Bohnerwasse.**



Unanfechtbare Polloen. **Magdeburger** Unverfallbare Polloen.  
**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**  
Gegründet Vertreter für Riesa: **Paul Gerns, Architekt, 1855.**  
Versicherungen auf Todes- und Erlöbensfall, Rente und Aussteuer.  
Mit und ohne Gewinnantheil, 50 % Bonifikation. Invaliditätsversicherung.  
Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abgeleiteten-Versicherung).  
Nach Wahl steigende od. annähernd gleichbleibende Dividende nach 3 Jahren.  
**Unfall-Versicherung mit und ohne Prämien-Rückgewähr.**  
**Seereise-Unfall-Versicherung**  
auch mit Einschluß des außereuropäischen Landanwartschafts (Weltposten).  
**Lebenslängliche Eisenbahnunfall-Versicherung.**  
Nürste liberalste Versicherungsbedingungen.  
**Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.**  
Dankebar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 54 Millionen Mark.  
Prospecte und Auskunft gratis bei sämtlichen Vertretern.  
Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

**Brifets für Industrie und**  
**Hausbrand-Zwecke.**  
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen  
und Steinkohlen  
hat billig abzugeben loco und Schluß  
**J. G. Herrmann,**  
**Leipzig, Roßstr. 4. Telephon 3105.**

**Fertige Wäsche**  
für **Confirmanden,**  
weiße Röcke, Taschentücher,  
Corsetts, Chemisettes u. Schlipse  
empfehlen billigst  
**A. Günther, Wittmerstr. 15.**

**Brillen und Klemmer**  
von **Aluminium**  
mit besten **Mathenower Gläsern** zu  
4 R. 50 Pf. empfiehlt **G. Hommel.**

Zur  
**Confirmation**  
empfehlen  
**Glacéhandschuhe,**  
**Zwirnhandschuhe,**  
**Cravatten,**  
**Leinen-Wäsche,**  
**Gummi-Wäsche,**  
**Hosenträger**  
in bekannter Güte zu billigsten  
Preisen.

**Max Werner,**  
**Handschuhmacher.**  
**Echte Stiernudeln,**  
Macaronibrock,  
Nudelbrock, Fagonnudeln,  
Eiergrünchen,  
jämmtl. Hälftenfrüchte  
empfehlen billigst  
**Rieser Mehlhandlung,**  
**Hauptstr. 69.**  
Recht irdischen chemisch reinen  
**Milchzucker**  
erhält  
**H. O. Gennicke, Drogeriehandlung.**

**Sicheren Erfolg**  
bringen die allgemein bewährten  
**Kaiser's**  
**Pfeffermünz-Caramellen**  
gegen Appetitlosigkeit, Magen-  
weh u. schlechten, verdorbenen  
Magen acht in Packeten à 25 Pf. bei  
**H. O. Gennicke** in Riesa,  
Frei Donath in Glaubitz,  
Hb. Pietsch in Gröba.

**Von neu. Fang!**  
geg. Rahn. 1/2 Maß 6. 400, weißt. voll-  
st. Ia. Salzher. ff. R. R. extr. Größe, 10 1/2,  
R. 15. 200 & 5 1/2, 1/2 lg. Borral. Garantie.  
**G. Degener, Fischerei, Schwemkünde.**

# Subscription

Mark 750000.— <sup>auf</sup> 5% Anleihe

der **Elektricitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft in Dresden,**

hypothekarisch sichergestellt auf den der Gesellschaft gehörigen Elektricitätswerken in Plauen b. Dr., Meerane i. S., Riesa a. E., Gössnitz S.-A. und Schmölln S.-A., eingeteilt in 1500 Teilschuldverschreibungen No. 1 bis 1500 zu je M. 500.—, rückzahlbar vom 1. Juli 1905 ab mit 103%.

Auf Grund des im „Dresdner Anzeiger“ No. 62 und „Dresdner Nachrichten“ No. 62 vom 3. März 1901 veröffentlichten Prospects sind auf unsern Antrag

Mark 750 000.— 5% Teilschuldverschreibungen der Elektricitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft in Dresden, hypothekarisch sichergestellt auf den der Gesellschaft gehörigen Elektricitätswerken in Plauen b. Dr., Meerane i. S., Riesa a. E., Gössnitz S.-A. und Schmölln S.-A., No. 1—1500 zu je 500 Mk., rückzahlbar vom 1. Juli 1905 ab mit 103%

zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen worden und werden von uns unter den folgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnung findet

**Donnerstag, den 7. März 1901**

u. A. in Riesa bei der Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel statt.

Der Zeichnungspreis ist auf 100%, zuzüglich der Stückzinsen zu 5% vom 1. Januar 1901 bis zum Tage der Abnahme, festgesetzt. Die Abnahme der zugeteilten Schuldverschreibungen hat in der Zeit vom 15. März bis 30. März d. J. zu geschehen.

Dresden und Riesa, im März 1901.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

## Achtung! Nur bis 25. März! Achtung! Grosser Räumungs-Verkauf

zu colossal herabgesetzten Preisen.

Günstigste Gelegenheit für Confirmations-Einkäufe.

**Paul Bischek, Bahnhofstr. 16.**

Bei Einkäufen über 10 Mark noch 10 Procent Extra-Rabatt.



**van Houten's Cacao**  
Leicht löslich.-Leicht verdaulich  
Wohlschmeckend.-Billig im Gebrauch

**Wünschüttel & Haftmann**

Waaßgeschäft  
für feine Herren garderobe  
(Civil und Uniform)

geboten sich hiermit, einem geehrten Publikum von Stadt und Land den Eingang sämtlicher Neuheiten in Paletot, Anzug u. Sosenstoffen der

**Frühjahrs- und Sommerfaison**

ganz ergebnis anzugeben. n) bitten höflichst bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Reichhaltiges, anerkannt größtes Stofflager am Platze, daher gebiegene Auswahl in jeder Preislage. Anfertigung erfolgt auf Wunsch auch in kürzester Frist unter Garantie für guten Sitz und moderne Ausführung. Sehr mäßige Preise. Streng reelle Bedienung.

Den Eingang sämtlicher  
Neuheiten

**Gardinen,**

weiß, creme und bunt.

Stores, Spachtelspitzen,

abgepaßten

Spachtel-Stragen,

Rouleaux- und Vitragenstoffen,

Congreß-Stoffen zc.

In den sportlichsten Mustern und vorzüglich bewährten Qualitäten zeigt ergebenst an

**Ernst Müller**

Hauptstraße 79 (gegenüber der Apotheke).

Größte Auswahl. Billigste Preise.

**Spiegel,**

größte Auswahl. Gläser aus den berühmtesten Spiegelglasfabriken, sauberste Präparaturen. Billigste Preisstellung.  
**Johannes Enderlein,**  
Wäbelfabrik.

Zur Confirmation  
empfehle ich

**Jackets,**

geschlossen, offen und mit  
losem Rücken

zu 4, 5.50, 6, 7.50 bis 20 RM.

**Kragen**

in sehr schönen Ausführungen,  
2.50, 3, 4, 5 bis 10 RM.

**Kleiderstoffe,**

schwarz und alle Farben,  
Kleid (5—6 m)

zu 3, 4, 5, 6, 8 RM. zc.

**Unterröcke,**

selbst angefertigt, richtig  
weit, bunt gestreift,

von 2.50 an,

weiß von 1.50 an.

**Barchent- u. Flanell-**

**Röcke,**

**Taschentücher,**

**Strümpfe zc.**

Bei jedem Kleid,

Jacket zc. wird den jungen

Herren zur Erinnerung an

ihre Einsegnung ihre Photo-

graphie gratis beigegeben.

**Max Barthel Nachf.**

Donnerstag, den 7. März, bringe  
ich ein Dvost sehr schönen, naturreinen

**Rothwein**

zum Herstellen Verkauf und kostet an  
diesem Tage das Liter 67 Pf.

**J. L. Rischke Nachf.**



## Vertikales und Sächsisches.

Meißen, 5. März 1901.

— Für das Deutsche Radfahrer-Bundesfest zu Dresden vom 19.—24. Juli d. J. sind in einer am Freitag abgehaltenen Sitzung des Finanzausschusses die Geldfragen näher erörtert worden. Das Fest soll bestehen in Beratungen der Bundes-Delegierten, einem großen Festcorso, Wettrennen und Saalfest, sowie aus Abhaltung aller Art Vergnügungen (Gartenfeste, Fahrt in die Sächsische Schweiz u.). Zugleich wurde mitgeteilt, daß sich ein Verein für Radwettkämpfe in Dresden gebildet habe, der bestrebt ist, dem Bundesfest-Komitee die erforderliche Rennbahn zu beschaffen, wodurch Dresden eine der Reizeit entsprechend gebaute Rennbahn für Radfahrer erhält, was längst von den beteiligten Kreisen gewünscht wurde.

— Sachsen eignet sich gut dazu, mit seiner Statistik als Grundlage für lehrreiche geographische Vergleiche zu dienen. In seinem Werke: „Der geographische Unterricht in der Volksschule“ sagt Herr Schulinspektor Richter in Auerbach: „Zahlen sind auf das notwendigste Maß zu beschränken, nie vor der Sache zu geben, und dieselben sind unter steter Vergleichung in Wechselwirkung zu bringen. (Zahlen müssen zu lebendigen Größen werden.)“ Für Sachsen ist die Zahl des Flächeninhaltes: 272 Quadratmeilen oder 15000 Quadratkilometer und die der Einwohner, rund vier Millionen, zu merken. Gleichgroß an Fläche mit Sachsen sind Baden und Elsaß, zweimal so groß sind Belgien, Holland und Pommern, dreimal Serbien, Ostmarien, viermal Griechenland, fünfmal Bayern, sechsmal Portugal, siebenmal Island, achtmal Honduras, neunmal Rumänien, zehnmal Java, elfmal europäische Türkei, 12mal England, Desterreich-Ungarn, 14mal Spanien, 16mal Frankreich, 18mal Deutschland, 20mal Skandinavien, 24mal Rußland. Europa ist 66mal so groß wie Sachsen, und Afrika wieder dreimal so groß wie Europa u. Nur die beiden Staaten: Schweiz und Dänemark lassen sich auf ihren Flächeninhalt hin nicht gut mit Sachsen vergleichen. Auch werden folgende Vergleiche mit Tag und Woche angestellt: Ist Sachsen der Tag, so ist Island (siebenmal so groß wie Sachsen) die Woche. Ist Island der Tag, so ist Skandinavien (siebenmal so groß wie Island) die Woche. Ist Skandinavien der Tag, so ist Rußland (siebenmal so groß wie Skandinavien) die Woche.

— So erfreulich das Ergebnis der letzten Volkszählung ist, so wenig kann das Ergebnis der damit verbundenen gewöhnlichen Obstbaumzählung befriedigen. Es zeigt differenziell, daß sich der Bestand an Obstbäumen von 1890 bis 1900 so gut wie gar nicht vermehrt hat. In diesem Jahrzehnt ist in Deutschland fremdes Obst im Werte von etwa 120 Millionen Mark eingeführt worden.

Jittau. In der Schabel'schen Mühle in Pethau riß das Seil eines Jahreshalles und der auf dem letzten der beiden Geselle Scholze stürzte drei Stod hoch herab. Der bebauenswerthe Müllerknappe wurde entsehrlich zugerichtet. Beide Beine waren ihm gebrochen, die Knochen theils zerplittert. Ein Knochen des Unterschenkels war durch den Fuß gedrungen und sah hervor. Beinahe hätte der Unfall noch ein zweites Opfer gefordert, denn als Scholze niederfuhr, wollte soeben noch ein zweiter Geselle den Jahrsstahl besetzen und mit abfahren.

Taucha, 3. März. Mehrere ansehnliche Legate sind von einer hiesigen Wittwe, zugleich im Namen ihres verstorbenen Ehemannes, der Kirchen- und Schulgemeinde zu theil geworden, und zwar 3000 Mark zur Verschönerung der Kirche und des Kirchplatzes, 2000 Mark zur Begründung einer Friedhofskasse und 2000 Mark zur Beschaffung von Lehrmitteln für die Schule.

Leipzig, 3. März. Das angeblich in höchstem Grade feindselige Verhältnis der preussischen Eisenbahnverwaltung zur sächsischen erfährt jetzt im „Leipz. Tagebl.“ eine objektive Beurteilung. In dem aus sachkundiger Feder stammenden Artikel heißt es, daß glaubhaftem Vernehmen nach in der kürzlich in Leipzig wegen der Errichtung eines Centralbahnhofes stattgefundenen Konferenz gerade von den preussischen Vertretern die Gemeinlichkeit der beiderseitigen Interessen betont worden sei, daß die so vielfach angegriffenen Einrichtungen für durchgehenden Personen- und Güterverkehr auf gegenseitigen Vereinbarungen beruhen und daß, wenn der Eisenbahnknotenpunkt Halle a. S. vor Leipzig bevorzugt werde, dies offenbar geschähe, weil die Durchschnittsgeschwindigkeit der sächsischen Schnellzüge eine verhältnismäßig geringe sei, der Verkehr von Halle aus nicht bloß nach dem Süden, sondern auch nach dem Westen Fortsetzung finde und die Bahnhofsverhältnisse in Halle weit geeigneter seien als in Leipzig, wo nur sehr beschränkt Jugsübergang von einer Linie zur anderen möglich sei. „Es ist daher,“ schließt der auf die schädliche Wirkung solcher Konflikt-Gerüchte hinweisende Artikel, „etwas leichtfertig, daß man das Wort „Eisenbahnkrieg“ so laut und oft wiederholt. Mag auch jede Vermutung, und natürlich die mächtigere mehr als die kleinere, bemüht sein, überall Vortheile, besonders finanzielle, für sich zu erlangen, so lang man dies doch nicht als den Beginn der Annexion bezeichnen wollen, und doch nur um dieser Willen könnte ein derartiger „Krieg“ berechtigt erscheinen. Bismarck hat 1866 dem industriellen Sachsen die Selbstverwaltung seiner ausgezeichneten Eisenbahnen als ein dringendes Bedürfnis der Existenzfähigkeit gelassen. Es liegt nicht das

geringste Anzeichen vor, daß eine Aenderung dieser Anschauung bei den Behörden des Reiches oder der preussischen Regierung eingetreten sei. Es herrscht „ewiger Frieden“, was freilich gelegentliche Meinungsdivergenzen und vereinzelte Maßnahmen nicht ausschließt, aus denen sich erkennen läßt, daß auch den Preußen das eigene Heim näher ist als der sächsische Rod.“

## Neue Moden.

Berlin. Den moderegerten Chic des Kleides kennzeichnet immer noch die schlanke Silhouette der Gestalt. Diese soll, wie die G. V.-Berichterstatterin der „Modenwelt“ und „Illustrirten Frauen-Zeitung“ (Berlin, Franz Lipperheide) in der Nr. vom 15. März 1901 zu berichten weiß, schlangentartige weich in einander fließende Linien zeigen und sich dem natürlichen Ideal des Frauenkörpers insofern möglichst nähern, als die scharf gebrochene Linie der stark eingeschnürten Taille fortfällt, während Leib und Hüften, wo sie die geforderte Schlantheit nicht von Natur haben, sich nunmehr manchmal einen Zwang gefallen lassen müssen, der das der Gesundheit zuträglichste Maß leider oft überschreitet. Die Corsets werden nach unten länger, nachdem sie erfreulicher Weise wenigstens dem Oberkörper etwas mehr Freiheit gestatten, und von den unteren Rändern gehen straffe, breite Gummibänder aus, die eine Verbindung mit den Strümpfen herstellen. Wenn diese Bänder nicht zu stramm eingerichtet werden, sind sie für manche Gestalt ganz geeignet; äußerliche Vorsicht ist jedoch beim Anlegen geboten, denn die durch Trud hervorgerufene Schädigung der Gesundheit kann von weittragenden Folgen sein. Um die Schlantheit nicht zu gefährden, trägt die Modedame möglichst wenig Unterkleidung, jedoch das Hoch-Beinkleid als geeignetster Ersatz mehrerer Röcke immer beliebter wird.

Der Rock umschließt bis nahe zu den Knien die schlanke Hüftenlinie ganz glatt und fällt von da in tiefen Falten und Falten nieder, jedoch der ganze Contour ungefähr dem einer umgekehrten Hyazinthen-Blüte gleicht. Um dieses Ideal zu erreichen, giebt es verschiedene Wege. Man schneidet entweder viele einzelne Keile, die nach unten sämmtlich nach außen geschweift sind, und dann zusammengeheftet, Tüten ergeben, oder man giebt in Kniehöhe an den Keilen Stofftheile zu, die sich in tiefen Falten unterziehen. Eine dritte Form zeigt eingesezte Tüten in Form von Keilen oder Falten.

Kinder-Moden. Der schneidermäßig ausgeführte Jadenanzug, der einen so charakteristischen Bestandteil in der Garderobe der Erwachsenen bildet, bürgert sich auch in der Kinderkleidung mehr und mehr ein und erscheint auch hier ebenso praktisch, kleidsam und elegant. Dabei spielt das Alter der Kinder keine Rolle, selbst die 4-5-jährigen Kleinen tragen bereits ihr aus Sackjude und Blondenröckchen zusammengesetztes „Kostüm“, das dann durch eine nette, frische Bluse aus hellem, zuweilen auch gleichfarbigem Wollstoff, oder, für die kommenden wärmeren Tage, aus wuschbarem Leinen u. freundlich ergänzt wird. Als unverwundlich bewährt sich das Kostüm aus dunkelblauem Cheviot; sehr fein wirkt bräunlich-gelber Covertcoat, der auch die schneidermäßig geformten Frühjahrs-Überzieher der Kleinen Herren von 4 Jahren ab bildet. Homespun und Confectionstud in hellen Farben werden ebenfalls für Kostüme viel verarbeitet. Zuweilen bekleidet Sammet im gleichen Farbenton den breiten, runden Umlegekragen der Jacke, bei den Kostümen der Kleinen ist es hellblauer Drell. Als ganz neu werden in der „Modenwelt“ und „Illustrirten Frauen-Zeitung“ (Berlin, Franz Lipperheide) vom 15. März 1901 unter „Kindermoden“ Jaden ohne Kragen, nur mit kleinem Ausschnitt bezeichnet. Die Bolero größerer Mädchen zeigen vielfach auch den offen und geschlossenen zu tragenden Kragen. Der Verzierung durch weiße Stepplinien schließt sich eine originelle, wie verstehte Stiche wirkende Stepperei aus zweifarbigem Seidenfäden an. Die glatten Kostüme Mädchen mit breitem, mehrfach abgestepptem Saum zeigen drei, öfter vier Bahnen; die Hinterbahn wird nicht in Tallsalten, sondern in sich begegnende, untergeschobene Falten geordnet, die abzustepfen sind. Den Schluß verlegt man dann praktischerweise nicht in die Mitte, sondern in die linke Naht der Hinterbahn, wodurch er vollkommen gesichert ist. Die Blondenröcke größerer Mädchen erweitern eingesezte Falten im unteren Theile; der Stepplinien-Verzierung gefolgt eine solche aus Stoffblenden und -Spangen.

## Licht und Leben.

„(Ein uralter Glaube schreibt der Sonne den Ursprung und die Erhaltung aller irdischen Kraft und Bewegung zu. Zu derselben Erkenntnis ist die Forschung unserer Tage gelangt; das unbewußte Ahnen primitiver Völker hat sie zum Range einer wissenschaftlichen Wahrheit erhoben. In der That ist nicht allein aller Wahrscheinlichkeit nach unsere Erde ein Kind des leuchtenden Centralgestirns, sondern die Sonne nahm und nimmt auch weiter noch an dem Ergehen unsers Planeten einen thätigen Antheil.“

Sie sendet uns ihre Strahlen, welche das Wasser der Meere verdampfen machen und dasselbe auf die Spitzen der Berge heben, von wo aus es in beschleunigtem Laufe dem

Meere wieder zufließt. Die Sonne erregt die Temperaturunterschiede im Luft-Ocean, welche Ursache der gesammten Witterungs-Erscheinungen sind und in den Winden und Stürmen ihren Ausgleich zu finden suchen; und die Sonnenstrahlen sind es endlich, welche im Blattgrün der Pflanzen die Zerlegung der Kohlen- und damit den Aufbau der gesammten Pflanzenwelt vermitteln, aus der wiederum Mensch und Thier ihre Kräfte schöpfen.

Ganz besonders jezt im erwachenden Lenze läßt sich der ungestaltende, lebenspende und lebenerweckende Einfluß des Lichtes in der Natur beobachten. Nur wenig Tage warmer Sonnenschein und Feld und Flur schmücken sich mit warmem Grün. Das Licht übt auf die Gewebe der organischen Körper einen Reiz aus, der den Stoffwechsel anregt, den Sauerstoff-Verbrauch und die Kohlen-Produktion steigert. Umgekehrt muß dann das Fehlen des Lichtes, indem es diese Funktionen herabdrückt, krankhafte Erscheinungen hervorrufen.

In der That bedurfte es nicht besonderer wissenschaftlicher Untersuchungen, um uns hierauf aufmerksam zu machen. Jedermann weiß, daß an der Bleichsücht und andern spezifischen Erkrankungen, wie sie bei Städtebewohnern besonders häufig vorkommen, nicht nur die oft ungünstige Lebensweise in den Großstädten, sondern oft in erster Linie Mangel an vollem Sonnenlicht theilhaftig ist. Reichliche Luft-Zufuhr erhöht den Stoffwechsel, und dieser wieder ist eine Grundbedingung unsers Wohlbefindens.

Das Licht ist also, um mit Schiller zu reden, eine edle Himmelsgabe, es ist der bedeutendste Faktor unsers körperlichen Wohlbefindens, das kommende lichtreiche Sommerhalbjahr ist für uns die gesundheitsliche Gnadenzeit!

## Ganz- und Landwirthschaftliches.

Verwendung werthloser Gegenstände. Die kleinen niedrigen Blechbüchsen von Suhl-Sperlingen lassen sich gut als Flaschen-Unterleger benutzen. Ein Streifen Canvas oder Tuch wird ringsherum gespannt, und das Innere mit weißer oder farbiger Lackfarbe bestrichen. Die größeren flachen Büchsen, außen mit Krepp-Papier bekleidet und mit Bandschleifen versehen, können als Blumenbehälter dienen. Wenn Erica, Crocus, Hyazinthen oder andere blühende Topfpflanzen hineingesetzt sind, sehen sie allerliebste aus, besonders wenn die Farben von Blumen, Band und Papier gut harmoniren. — Aus 12 Streichholzschachteln, 7 1/2 zu 11 1/2 Centimeter groß, habe ich eine niedliche Puppen-Commode für eine kleine Freundin gemacht, plaubert die betreffende Leserin der „Modenwelt“ und „Illustrirten Frauen-Zeitung“ (Berlin, Franz Lipperheide) in der Rubrik: „Aus dem Leserkreis“ der Nr. vom 15. März 1901 weiter: „Zu vier dieser Schachteln wurden mit Leim auf einander, und nachdem dieser trocken geworden, mit den Seitenwänden wieder an einander befestigt, dann wurde oben, unten und an den Außen-seiten feiner Carton herum geleimt, das Ganze, sowie die kleinen Schubladen mit Eichenholz-Papier beklebt, und an jedes Schubbach in der Mitte ein kleiner weißer Hornring genäht. Zuletzt wurden unter die Commode vier leere Garnrollen geleimt, die einigemal mit braunem Copal-Lack bestrichen waren, und das niedliche Puppen-Möbel war fertig.“

In feuchten Wohnungen, deren Uebelstand zum Frühjahr am Meisten fühlbar wird, ist mancher Gegenstand dem Verderben ausgezset. Vor Allem sind die subtilen Spiegel zu schäßen, deren Rückseite man mit Theerpapier beklebt; denn wenn die feuchte Luft nur in eine Spalte hineinzieht, bekommt der ganze Spiegel Fleck, die nie mehr ganz beseitigt werden können. Auch gute Bilder und Oelgemälde beklebe man mit solchem Papier. Bei einfachen Bildern genügt das Anleimen von Kartstücken, jedoch die Luft zwischen Wand und Möbel hineinziehen kann. Kein Stück Möbel darf an die Wand anstehen und namentlich muß das Piano genügend abgerückt sein. Am Schimmel an den Wänden zu verhindern, sehe man oft in alle Ecken und reibe etwaige Ansätze mit einem trockenen Tuche ab. Häufiges Lüften beseitigt am Gründlichsten alle Feuchtigkeit.

Der Blumen Haß und Liebe. So seltsam es auch klingen mag, — der Haß wohnt nicht nur in den Herzen der Menschen, nein, er schleicht sich auch in die Herzen der Blumen ein! Ein Raucherforscher hat herausgefunden, daß sich Rose und Reseda nicht ausstehen können. Stellt man nämlich die genannten Blumen mit anderen zu einem Strauß vereinigt in ein Wasserglas, so kann man in einem Zeitraum von ungefähr einer halben Stunde die Beobachtung machen, daß Rose und Reseda verwelkt sind und ihren Duft verloren haben, während die anderen Blumen noch frisch sind und mit kräftigem Geruche die sie umgebende Luft erfüllen. Also diese kleinen stummen Gewächse tödten sich gegenseitig, ohne Mittel. Andererseits aber giebt es auch wieder Blumen, die zu einander in einer Art stiller, heimlicher Liebe zu erblicken scheinen. (S. N. N.)

## Standesamtsnachrichten

auf die Zeit vom 16. bis 28. Februar 1901.

Geburten: Dem Rostker-Inspektor Karl August Wog Wengel ein Mädchen 11., d. Fabrikarbeiterin Rosalie Witzsch geb. Wäger ein Mädchen 10., d. Bismarckmeister Wilhelm Heinrich Lehmann ein Knabe 13., d. Cementarbeiter Albert Ger-

mann Metzner ein Mädchen 15., d. Gutsbesitzer Ernst Louis Meubler ein Knabe 12., d. Kaufmann Aloys Anton Stiegl ein Mädchen 11., d. Bachmeister Heinrich Gustav Viskoff ein Knabe 14., d. Fabrikarbeiter Friedrich Reinhold Wölke ein Knabe 12., d. Arbeiter Karl Reinhold Metzner ein Mädchen 18., d. Hammerarbeiter Alois Sperlich ein Knabe 19., d. Kaufmann Julius Hermann Grünberg ein Knabe 13., d. Kaufmann Friedrich Emil Knabe ein Knabe 16., d. Router Ernst Max Beuchel ein Mädchen 19., d. Geschäftsführer Paul Wilhelm Kietlich ein Mädchen 21., d. Bachmeister Joseph Bödel ein Mädchen 19., d. Bildhauer Edward Robert Gerold ein Knabe 21., d. Gutsbesitzer Oswald Clemens Hauke ein Knabe 21., d. Schneider August Max Wohlbe ein Mädchen 23., d. Straßenbahnkutscher Friedrich Wilhelm Ernst Thiemig ein Knabe 19., d. Hammerarbeiter Gustav Hermann Köhle ein Knabe 20., d. Brunnenbauer Ernst Hermann Lehmann ein Mädchen 22.

**Aufgebote:** Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Stein hier und d. Dienstmädchen Martha Uta Böger hier 26.

**Eheschließungen:** Der Stahl- und Eisenwalzer Franz Bauer hier mit d. Dienstmädchen Ida Marie Strauch hier 23., d. Barbier August Friedrich Wilhelm Jätsch in Pantow mit Ida Sophie Wante hier 26.

**Sterbefälle:** Des Schmieds Karl Gustav Knauer Sohn 11 M. 17., d. Steinmetz Christian Friedrich Bröhner Tochter 2 J. 16., Anna Vertha verw. Altmann geb. Glöckner 63 J. 16., d. Geschäftsführerin Marie Anna Tischer Tochter 11 M. 21., Henriette verw. Wydam geb. Wolf, Gutsausgängerin 72 J. 26., d. Hammerarbeiters Friedrich Alwin Vogel Sohn 2 J. 26.

**Eingefandt.**

Wobersien. Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich ist, soll Donnerstag, den 7. d. M., Abends 7 Uhr im Saale des hiesigen Gasthofes bei h. h. dem Lichtergang die diesjährige Konfirmandenbesprechung des „Wohltätigkeitsvereins Sächsischer Konfirmanden — Verband Wobersien“ stattfinden. Wie im Vorjahre, so wird auch dies Jahr Herr Kirchschullehrer Weiske einige dem Tage und der Feier entsprechende Kinderworte und Gesänge einlesen und ausführen lassen, so daß die ganze Feier sich würdig und stimmungsvoll gestalten wird. Es wird jedem jeden Besucher Gelegenheit geboten werden, zu beten, wie es die Heiligtümer vorschreiben, bei den wirklich geistlichen Worten der einzelnen Mitglieder, jährlich 50 Pf., doch ein großer Wert der Liebe an den Mitmenschen zu fördern und zu schaffen. Dem hiesigen Verband ist es im ersten Jahre seines Bestehens 1900 bereits vergönnt gewesen schon über 260 Mark, theilweise in Naturalgaben, wie auch in barrem

Geld, dahin zu verwenden zu können, wo es nöthig ist. Möge es dem weiteren Gelingen, immer mehr neue Mitglieder aus allen Schichten der Einwohnerschaft, ob reich oder arm, jung oder alt, zu gewinnen, dann wird er auch immer mehr das sein können, was ein Heiligtümer sein soll. Und deshalb immer weiter gefochten mit dem Motto: Kein das Herz, ebel der Sinn, taftlos das Streben; Viele Wenig machen ein Ziel, vereinte Kräfte führen zum Ziel.

**Kirchennachrichten für Riesa.**

Am 1. Landestage und Wettag (6. März) 1901: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedrich); nach Schluß des Hauptgottesdienstes Besuche und Communion (Diaconus Burkhart); Nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Communion nach der Predigt (Diaconus Burkhart). — Alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche. — Kirchencollekte für die innere Mission.

**Kirchennachrichten für Weida.**

1. Sonntag, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des Heiligtümes. Nachm. 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst. — Kirchencollekte zum Besten der Innere Mission.

**Kirchennachrichten für Glauchitz und A.-A.-A.**

1. Sonntag (6. März) Glauchitz: Frühkirche 1/9 Uhr. Besuche und Abendmahlsgottesdienst 2 Uhr. — Schichten: Spätkirche 11 Uhr. — Landestag für Innere Mission.

**Kirchennachrichten für Gröbna.**

Am 1. Landestage früh 1/9 Uhr Predigt, hierauf heil. Abendmahl; Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst; hierauf Jän.-Singverein — Collekte für Innere Mission. — Freitag den 8. März Abends 7 Uhr 2. Passionsgottesdienst.

**Eisenbahn-Jahrplan**

vom 1. October 1900.

**Ausfahrt von Riesa in der Richtung nach:**

Dresden	5,23†	7,02	9,35†	9,29*	10,21*	11,29	1,19
Röbberau-Dresden	3,10	5,0†	6,15†	7,37*	9,20†	11,48*	1,11*
Leipzig	4,48*	4,55†	7,14†	8,53*	9,41†	11,36*	1,0†
Chemnitz	3,58	5,9*	7,20†	8,23*	11,20	1,46	
Erfurt	4,50†	9,0†	10,43*	11,51†	3,55†	6,30†	8,49
Erfurt	9,53†						

Erfurt und Berlin 6,56† 8,56 12,16 bis Erfurt  
werda, 1,36† 5,13† und 9,46† bis Erfurtwerda

Rossen 4,56† 7,12† 9,50 1,21† 3,20† 9,30† 9,30† 10,30 11,15  
Röbberau 4,0 8,33\* 10,40† 3,14† 6,51 8,1\* 10,30 11,15

**Ausfahrt von Röbberau in der Richtung nach:**

Dresden 11,3† 3,20† 8,40\* 10,48† 1,19\*  
Berlin 4,90† 8,45\* 8,37† 8,12\* 11,10†  
Riesa 1,21 4,23 9,10 11,10† 3,36† 8,43\* 9,9 10,55

**Kaufst in Riesa von:**

Dresden 4,47\* 7,06† 8,51\* 9,30† 10,54† 11,25\* 12,55†  
3,48 5,8\* 7,15† 8,29\* 9,34† 11,18 1,58  
Leipzig 6,51 9,15† 9,28\* 10,90\* 11,27 1,14† 3,8 4,58†  
7,26\* 9,12† 11,47\* 12,58† 1,10\*

Chemnitz 6,44† 8,28\* 10,35† 3,5† 5,20† 7,50† 8,0\* 11,30†

Erfurt 6,40† 10,41\* 11,49† 3,8 6,4† 8,08†  
Rossen 6,21† 8,49 12,29† 3,33† 8,15† 11,4† von Rosen-  
maßsch

Röbberau 1,32 4,30 9,21 11,22† 3,43† 8,46\* 9,21 11,00

**Kaufst in Röbberau von:**

Dresden 4,16† 8,41\* 3,30† 8,08\* 11,04†  
Berlin 10,58† 3,21† 8,36\* 10,43† 1,15\*  
Riesa 4,12, von Chemnitz 8,37\* 10,47† 3,29† 7,8 8,00\*  
10,40 12,23

Die mit \* bezeichnetenzüge sind Schnellzüge, die mit † bezeichnetenzüge führen IV. Wagenklasse. — Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und feiertägigen Festtagen in Wegfall.

**55 Pfg. monatlich**  
frei ins Haus

durch die Austräger kostet das

**Rieser Tageblatt.**

Bestellungen werden in der Expedition, Rastantenstraße 59, und von den Austrägern angenommen.

**A. Messe,**  
Bankgeschäft,  
Riesa, Hauptstrasse.

**Ausführung**  
aller Bank- und Börsengeschäfte,  
wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**  
Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.  
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 3 3/4 %  
von „ monatl. Kündigung „ 3 1/2 %  
Baareinlagen „ viertelj. „ „ 4 %  
„ halbj. „ „ 4 1/2 %

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Dem Junggesellen Emil Fuhrat aus Böhlen bringen zu seinem 23. Geburtstag ein 99999 mal donnenwedel hoch, daß die ganze Scheune wackelt und der Dreischlegel Volla tanzt.  
**Einige dunkige Rehen.**  
H. G. P. R., H. Sch., H. R., E. Sch.  
**Derzlichen Glückwünsche** unserm Clubbruder W. Kaufenstein zu seinem Wehenfest.  
**Spielclub Germania.**

**Gefunden**  
wurde am Sonntag in Weida eine Damenschuhe mit Reite. Abzuholen in Riesa, Schulstr. 4, part.

**Ein Mädchen**  
von 18 Jahren sucht zum 1. April Stellung als Hausmädchen. W. Off bitte unter O. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Abzugeben:**  
für sofort eine selbst Wirthschafterin, ein Hausmädchen für Restaurant.  
**Gehters Vermiet Bureau,**  
Hauptstr. 17. 2. Et.

Ein sauberes, fleißiges  
**Dienstmädchen**  
sucht per 1. April  
**Hugo Wunkelt, Buchhandlung,**  
Wettinerstraße 20.

**Jg. Fräulein,** welches im R. A. und in der Hauswirtschaft bewandert ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. N. A. 100 an die Exped. d. Bl.

**Gesangbücher**  
in guten, soliden, geschmackvollen Einbänden empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Hugo Wunkelt, Buchhandlung,**  
Wettinerstraße 20.

**Motorräder und Motorwagen**  
Lieferer jedes gewünschte Fabrikat billigst unter günstigen Bedingungen  
**Gründlicher Unterricht im Motorfahren auf großer Radfahrbahn.**  
Rennerbaute große Reparatur-Werkstatt für Motorräder, Motorwagen u. Probefahrten für Reflectanten bereitwillig.  
**Adolf Richter, Riesa.**

**J. T. Mitschke Nachf., Riesa,**  
Ecke der Schul- und Rastantenstraße.  
Lieferer anerkannt feinste Mischungen  
**gerösteter Kaffees**  
in allen Preislagen von 80 bis 200 Pfg. mit 5 % Rabatt.  
Besonders empfehlenswert:  
Perl-Mischungen, das Pfd. zu 120, 140 und 180 Pfg.  
Großbohne Mischungen, das Pfd. zu 100, 120, 160, 180 u. 200 Pfg.

**Tüchtige Haushilfe**  
zur Damenschneiderei sofort gesucht  
**Hauptstr. 22, III.**

**Tüchtiges Hausmädchen,**  
welches auch kochen kann, mit nur guten Zeugnissen, wird per 1. April gesucht  
**Bismarckstr. 57, part.**

**Älteres Schulmädchen**  
per 1. April zu gr. Arbeit gesucht.  
**per 1. April Bismarckstr. 8, part 7.**

Suche für 1. April ein fleißiges ordentliches  
**Mädchen**  
von 16—18 Jahren. Zu melden  
**Rail-Witth-Platz 9, part.**

**Nachwächter gesucht.**  
Auf dem Rittergut Götzel wird zum sofortigen Antritt ein älterer, ehrlicher, nächsterer Mann als Nachwächter gesucht.  
**Die Rittergutsverwaltung.**

Ein Knabe, welcher Dorn die Schule verläßt, wird gesucht von  
**H. Kaul, Forberge.**

Eine alte renom. Ingegnieur- und Bau-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit sucht in Riesa und Umgegend einen  
**zuverlässigen Vertreter.**  
Gelehrte Meldungen werden erb. sub  
**V. R. 261 Invalidentenk., Leipzig.**

Gesucht per sofort ein fleißiger, ordentlicher Mann (unverheiratet, nicht unter 18 Jahre) als  
**Markthelfer.**

Nur Bewerber mit guten Zeugnissen bitte melden.  
**Ernst Schäfer.**

1 Stamm große  
**Langhanshühner**  
zu verkaufen  
**Neutweider Nr. 74.**

1 gebr. Sopha 8 W., rund. Tisch 6,50 W., 1 Kiehlbergschranz sofort zu verkaufen  
**Rastantenstr. 25.**

**Wasche zum Waschen**  
wird angenommen  
**Rastantenstr. 11, II.**

**Compl. Werkstatteneinrichtung**  
für Schlosser, Mechaniker, oder Fabrikanten pass., so. billig zu verk.  
Wäheres auf Off. unter O. N. 76 an die Exped. d. Bl. erdten.

**Jede Flechte,**  
Schuppen — auch die schmerzhafteste, hartnäckigste, wird weiterführende Art, selbst hartnäckigste, sowie jede Haut-Krankheit briselt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Rimmer wiederher  
**W. Sommer**  
Götze, Rastantenstraße 17/60.  
Behandlungsvorschriften engl. u. franzos.